Politisch-geographische Lehren des Krieges.

Von Prof. Dr. Albrecht Penck.

Der bekannte Leiter des Berliner Instituts für Meereskunde, Prof. Penck, hat vor kurzem eine Studie veröffentlicht, die sowohl durch ihren aufschlußreichen Inhalt wie durch die Persönlichkeit ihres Verfassers weitgehendes Interesse beansprucht. Prof. Penck zählt zu den hervorragendsten Geographen der Jetztzeit und ist Mitglied der vornehmsten gelehrten Körperschaften, wie der American Geographical Society in New York, der Akademie der Wissenschaften in Berlin, Wien und Washington. 1908/09 dozierte Prof. Penck als Austauschprofessor in New York und noch jetzt ist er Mitherausgeber des Journal of Geology in Chicago. Langjährige Studienreisen haben ihn durch ganz Europa, durch Asien, nach Südafrika und Aegypten und in die neue Welt geführt. Der Ausbruch des Weltkrieges überraschte den berühmten Forscher in Australien, wo er als Gast der australischen Regierung einem internationalen Kongresse beiwohnte. Nach mancherlei Abenteuern erreichte er die Heimath, nicht ohne daß er in England längere Zeit gefangen gehalten wurde. —

Als wichtigstes Ergebniß des Krieges für die politische Geographie werthet Prof. Penck die scharfe Herausarbeitung des geographischen Begriffes „Zwischeneuropa" durch den Gang der Kriegsereignisse. Bereits vor zwei Jahrzehnten hatte der Geograph Partsch und mit ihm Penck erkannt, daß dem Begriffe Mitteleuropa bisher von der Forschung viel zu enge Grenze gesetzt wurden, und er stellte dem alten Mitteleuropa ein größeres Mitteleuropa gegenüber, das nahezu die wichtigen Gebiete der deutschen Ströme Rhein, Weser, Elbe, Weichsel und Donau umfaßt. Dieses größere Mitteleuropa oder Zwischeneuropa erscheint Prof. Penck als ein Raum, der zum Zusammenwachsen der hier befindlichen Staaten drängt, wie es ja politisch im deutsch-österreichischen Bündniß bereits geschehen ist, und wie es wirthschaftlich in einem deutsch-österreichischen Zollbündniß seitens der Volkswirthe beider Nationen gegenwärtig mit Eifer erstrebt wird. In dieses Zwischen-Europa gehören aber geographisch auch die Niederlande und Rumänien hinein. Die Niederlande sind erwachsen als ein Hafenland und daher darauf bedacht, gute Beziehungen zu pflegen mit dem Hinterlande, welches die Grundlage und Stütze ihres Handels bildet. Weniger innig haben sich die Beziehungen zwischen Rumänien und Oesterreich gestaltet. Die Schuld daran trägt zum Theil der Zoll, den Ungarn zur Entschädigung der von ihm besorgten Donauregulierung erhebt, und der gerade die Erzeugnisse Rumäniens mit unverkennbarer Absicht belastet. Eine Ermäßigung der Donauzölle könnte also die Annäherung Rumäniens an die Mittelmächte wesentlich fördern. Ist eine tiefgreifende Störung daraus nicht erwachsen, daß an den Mündungsgebieten der beiden großen mitteleuropäischen Ströme Rhein und Donau kleinere Staaten entstanden sind, so empfanden dagegen die Zentralmächte in voller Schwere das Eingreifen Rußlands in das mittlere Europa. Mit zwei Zungen streckt es sich dahin. Die polnische Zunge raubt der Weichsel ihre Bedeutung als Wasserstraße, sie entrückt den österreichischen Oberlauf vom Meere und nimmt dem deutschen Unterlauf das Hinterland; die beßarabische Zunge gewährt Rußland Antheil an den Freiheiten der Donauschiffahrt, russische Kanonenboote beherrschten bis in den Herbst 1915 die ganze untere Donau und führten Serbien Waffen und Munition zu. „Der Zustand ist auf die Dauer unhaltbar, daß der größte europäische Staat zwei große Stromgebiete Mitteleuropas zu sperren in der Lage ist. Der Verschluß der Donaumündungen, den Rußland bisher ausüben konnte, ist auch ein Hauptgrund, weshalb die Gunst der Zwischenlage Mitteleuropas zwischen Nord- und Ostsee einerseits und Schwarzem Meere andererseits bisher noch nicht recht zur Geltung gekommen ist, und doch ist die Zwischenlage zwischen zwei Meeren für die Entwicklung von Staaten und Staatengruppen von der allergrößten Wichtigkeit: sie gibt ihnen zwei Fronten und eröffnet ihnen den Verkehr nach zwei Meeren hin. Penck zeigt an dem Beispiel Dänemarks, Frankreichs, Spaniens, wie eine solche Zwischenlage die weltgeschichtliche Rolle von Nationen entscheidend bestimmt hat. Auch die Entwicklung der Vereinigten Staaten wird von dem Bestreben, die Zwischenlage auszunutzen, beherrscht, insbesondere hat es den Drang nach Westen bestimmt und die Vereinigten Staaten zu einem großen nordamerikanischen Zwischenstaate gemacht.

Zwischeneuropa ist ein Land von großem Zusammenhang mit tiefen Eingriffen des Meeres und schmalen Meeresstraßen. An 3900 Kilometer mißt die Breitenausdehnung Zwischeneuropas vom Nordkap zum Kap Matapan oder dem südlichen Sizilien. Gleichwohl ist kein Punkt seiner großen Fläche mehr als 600 Kilometer vom Meere entfernt, dank der reichen Gliederung des Landes. Dort, wo sich die Breite des europäischen Rumpfes zwischen der Straße von Dover und dem Mittelmeer auf weniger als 900 Kilometer vermindert, zieht Penck die Westgrenze Zwischeneuropas, hydrographische Verhältnisse bestimmen die östliche Grenze als eine Linie, die vom Finnischen Meerbusen nach Odessa verläuft. Penck kann nämlich jenen russischen Politikern nicht beipflichten, die das Vordringen Rußlands gegen Westen auf geographische Ursachen zurückführen. Die Flüsse Rußlands richten sich nicht dorthin, wohin seine Eroberer zogen. Der Norden Hinteeuropas wird zum Eismeere und Weißen Meere entwässert, der Westen durch die Newa zum Finnischen Golfe und durch den Dnjepr zum Schwarzen Meere, der Süden und Osten durch die Wolga zum Kaspisee. „Allerdings sind die Küsten Hinteeuropas allwinterlich vom Eise umlagert, und es wird der Drang Rußlands gegen Westen häufig darauf zurückgeführt, daß es hier einen eisfreien Hafen gewinnen wolle. Es müßte sich hierzu ausdehnen bis zum nördlichen Norwegen, bis in die westliche Ostsee und bis beinahe Konstantinopel; es müßte wachsen bis über den ganzen Osten und Zwischen-Europa hinaus, über die untere Donau hinweg, über die baltischen Flüsse Norddeutschlands, bis über die Gebirgsschwelle von Skandinavien . . . Aber nur in Nord-Norwegen würde dann Rußland offenes Meer erreichen. Weiter im Süden würde es sich nur dehnen über die Küsten stark abgegliederter Meere, deren Zugangsstraßen bei Kopenhagen und Konstantinopel leicht abgesperrt werden können. In der That geht der Drang Rußlands nach Konstantinopel. Folgerichtig müßte er auch nach Kopenhagen sich richten. Die gegenwärtige Zeit lehrt nun, daß selbst der Besitz des Bosporus oder des Sundes nicht für die Freiheit der Schiffahrt auf dem Weltmeere bürgt. Die Straße von Gibraltar schließt das Mittelmeer und die von Calais die Nordsee. Will Rußland den Weg zum offenen Atlantischen Ozean in der Hauptachse Europas gewinnen, so muß ganz Europa russisch werden, wenigstens bis an den Golf von Biscaya und bis zur Bretagne. Das sollten diejenigen sich vergegenwärtigen, welche Rußlands Drängen nach dem offenen Meere rechtfertigen und billigen, was es dabei bisher gezeitigt hat."

Die Vergewaltigung Finnlands und der Ostseeprovinzen, der Polen und Ukrainer hat längst klar gezeigt, daß keine politisch-geographischen Gründe Rußland gegen Westen drängen, daß seine Ausdehnung nicht geleitet wird durch die Absicht auf den Gewinn einer einheitlichen, unerlöst unter fremder Herrschaft stehenden Bevölkerung, sondern daß er lediglich diktiert ist vom Wunsche nach Herrschaft. „Diesem sollte nunmehr ein großer Theil von Oesterreich-Ungarn und ein namhafter Theil des Deutschen Reiches zum Opfer fallen, wie früher schon Finnland und die Ostseeprovinzen sowie Polen. Würde dieser Landhunger jetzt solchen Gewinn erzielen, so würde er doch nicht gestillt, und an die Reihe würde über kurz oder lang jenes Frankreich kommen, das heute mit den Russen kämpft; es würde erfahren, was russische Freiheit heißt."

„Wie sich im Mittelalter die Züge der deutschen Kaiser nach Rom richteten, in eine falsche geographische Richtung, so richten sich seit dem 18. Jahrhundert die Kriege Rußlands gegen Konstantinopel, und das historische Streben nach „Zarigrad" bringt Hinter-Europa in tiefgreifende Kollisionen mit mitteleuropäischen, durch geographische Verhältnisse bestimmten Interessen. Das neue Deutschland hat mit Rom gebrochen, und der große Krieg hat mit unsern Sentimentalitäten für Italien aufgeräumt. Richten wir unseren Blick nicht mehr nach dem Süden, wo Italien trotz seiner zentralen Lage wegen seines Mangels an Kohle eben nie mehr eine herrschende Macht werden kann, sondern lenken wir unseren Blick donauabwärts nach dem Südosten, wo die äußersten Ausläufer von Asien dicht an europäisches Gestade herankommen und sich eine Brücke zu den Ländern der alten Kultur Vorderasiens schlägt. Dort haben wir zu ringen, wie an anderen Stellen, um die Freiheit des Meeres; dort aber auch haben wir zu gewinnen einen wichtigen Landweg zu dem reicheren Asien. An den Meeresstraßen werden sich die Schicksale der Völker Europas entscheiden. Für die Zwischenländer kommen die Meeresstraßen sowohl als Seewege wie auch als Landbrücken in Betracht. Durch ihren Verschluß erhalten die Zwischenländer in Kriegszeiten eine mächtige Waffe, durch die sie die Hinterländer wie die Vorderländer gleich schwer treffen können. Der Verschluß der Dardanellen durch die Türken und der Ostsee durch unsere Schiffe und Minensperre hält erfolgreich England und Rußland auseinander. — In der Straße von Dover und in der Landenge von Suez kann England niedergerungen werden und entschieden werden, ob es nach wie vor in gleichem Uebermuthe seine Herrschaft zur See ausüben kann. Um unsere eigene Zukunft ist uns dabei nicht bange; denn wenn wir auch in diesem großen Kriege gelernt haben, auszukommen mit dem, was unser Boden hervorbringt, so drängt doch bei uns alles mit elementarer Gewalt zur Bethätigung auf dem Weltmarkte. Dahin weist der Reichthum unseres Bodens an Kohle, dahin die Betriebsamkeit unseres Volkes, die mehr leistet, als wir brauchen. Ein so schaffensfreudiges Land wie Deutschland läßt sich nicht vom Weltmarkte drängen. Es wird gebraucht, und zwar nicht zum mindesten von unseren jetzigen Gegnern."

Der räthselhafte „Todte Mann"-Hügel.

(New York Tribune.)

Wenn auch der Todte Mann, der gewöhnlich in den Depeschen als der Todte Mann-Hügel bezeichnet wird, einer von einem Stabsoffizier der französischen Armee dem Korrespondenten der Times gegenüber am 24. Mai gemachten Aeußerung gemäß an dem betreffenden Tage in den Besitz der Deutschen übergegangen ist, so ist doch das ihn umgebende Geheimniß noch nicht gelüftet — wo liegt er und von wem ist er besetzt gewesen, da die Deutschen wiederholt bei früheren Gelegenheiten auf seine Besetzung Anspruch erhoben?

In der That stellt er gar keinen Hügel dar, sondern ist nur ein in nordwestlicher Richtung von Höhe 295 vorspringender Ausläufer. Als solcher steht er auf den französischen amtlichen und militärischen Karten bezeichnet. Gemäß dieser Karten ist Höhe 295 eintausendfünfhundert Schritte genau westlich von dem Dorfe Cumieres entfernt gelegen, ebenfalls von den Deutschen am 24. Mai in Besitz genommen, während Höhe 265 in derselben Entfernung weiter westlich und 15 Grad nördlich von Höhe 295 liegt. Zwischen Höhe 265 und dem Ausläufer der Höhe 295, der den eigentlichen Todten Mann bildet, breitet sich ein tiefes Thal aus.

Ganz anders sieht es auf deutschen Karten aus. Hier liegt Höhe 295, ohne irgendwelchen Ausläufer, 1700 Schritte westlich und ein wenig nördlich von Cumieres, während Höhe 265 zweitausend Schritte westlich von diesem Dorfe entfernt gelegen ist, wobei der Todte Mann in nordwestlicher Richtung von ihr ausläuft.

Infolgedessen wurden die Behauptungen der Deutschen, die sie seit dem 16. März öfters aufstellten, daß sie den Todten Mann eingenommen hätten, von den Franzosen widerlegt; denn was der Feind wirklich genommen hatte, war der Ausläufer der Höhe 265 und nicht derjenige der Höhe 295, der in Wirklichkeit der Todte Mann Hügel ist.

Doch jetzt, wo wir aus französischen Quellen erfahren, daß der Todte Mann im Besitze der Deutschen ist, liegt kein Grund mehr vor, zu bezweifeln, daß die berühmte strategische Stellung an dem Ausläufer der Höhe 295 schließlich gefallen ist.

Der Jaurès-Skandal in Frankreich.

In Frankreich gewinnt, wie der „Post" aus Genf berichtet wird, die Bewegung, die sich für die rückhaltlose Aufdeckung der den Mord an Jaurès noch immer verdunkelnden Einzelheiten einsetzt, ständig mehr an Boden. Obwohl die französischen Behörden sich alle Mühe geben, den Thatbestand zu verschleiern, wird der Krach wahrscheinlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie sehr man in Regierungskreisen den Skandal fürchtet, beweist die Thatsache, daß den Erben Jaurès von der französischen Regierung für die Herausgabe der schriftlichen Hinterlassenschaft die nette Summe von einer halben Million Francs geboten worden ist. Diese Summe ist aber von Clemenceau, der den litterarischen Nachlaß Jaurès nach dem Kriege im „L'Homme Enchaine" veröffentlichen wollte, überboten worden. Die Erben Jaurès dagegen lehnten beide Angebote ab und blieben bei der Weigerung, die Manuskripte herauszugeben. Auch das Lockmittel, die Briefschaften für ein später zu errichtendes Jaurès-Archiv verwenden zu wollen, zog nicht.

Es ist bekannt, daß der Pariser Polizeipräfekt Lepine vor etwas über einem Jahre sein Amt niedergelegt hat. Er hatte nämlich das Pech, in einem der Mitschuldigen am Tode Jaurès eine politisch sehr hochgestellte Persönlichkeit zu ermitteln und von dieser Ermittelung seinem Freunde Clemenceau zu berichten, der von der Nachricht, die er Lepine verdankt, zu gelegener Zeit gute Verwendung machen wird.

Kürzlich erschien bei den Erben Jaurès ein höherer Polizeibeamter in Begleitung mehrerer Geheimpolizisten und forderte, daß man ihm den Nachlaß auf Grund einer Verfügung des Generalstaatsanwalts, der die letzten Briefe Jaurès zur Unterstützung seines Beweismaterials benöthige, herausgebe. Man verlangte diese Verfügung zu sehen, der Beamte hatte sie nicht bei sich, aber nach einer Stunde kam er wieder, nicht mit der Unterschrift des Staatsanwalts, sondern der des Chefs der politischen Polizei. Er hat keinerlei Papiere mehr vorgefunden.

Unter den gewünschten Manuskripten befand sich ein Brief Jaurès an den belgischen Sozialisten Vandervelde, der den festen Willen Jaurès kundgibt, den Kriegsausbruch zu verhindern. Jaurès schrieb in dem Briefe folgendes:

„Die Lage muß und wird eine Entspannung erfahren, sobald die französische Regierung erklärt, daß sie nicht gern die serbische Sache als eine russische sähe. In der Macht der französischen Regierung läge es, Rußland am Kriege zu verhindern. Aber man sucht den Krieg, den man schon lange schürte. Unsere Sache darf nicht die russische sein, wir dürfen unser Land nicht bluten lassen, um die Knutenherrschaft des weißen Zaren zu festigen. Europa würde von Asien verschlungen.

Suchen Sie in Ihrem Wirkungskreis jede Steigerung des Kriegswahnsinns zu dämmen. Welche Interessen für Belgien auf dem Spiele stehen, wissen Sie. Aber diese Interessen können nur durch den Frieden gewahrt werden, aus dem sich kein Land, auch nicht durch die glänzendsten Versprechungen herausreißen lassen soll.

Hier treiben alle schädlichen Kräfte zum Kriege, den man führen will zur Erfüllung eines krankhaften Ehrgeizes und weil die Börsen London und Paris auf Petersburg spekulirt haben. Ich werde jetzt zu den Franzosen sprechen, von Versammlung zu Versammlung fahren, vielleicht greife ich zum Generalstreik. Ein drohender Generalstreik muß die Mobilisirung Frankreichs hindern. Greifen Sie auch zu jedem Mittel, um für den Frieden zu wirken."

Der Brief ist vom 30. Juli 1914 datirt, am 30. Juli wurde auch die Briefzensur verfügt. Am 1. August war Jaurès ein todter Mann.

Der litterarische Nachlaß Jaurès' befindet sich in der Schweiz. Nach dem Krieg oder auch vielleicht schon früher wird ein anderer Brief eine große Rolle spielen, in dem Jaurès schreibt, er wisse bestimmt, daß er im Falle einer Mobilisirung erschossen würde, daß der Mord an ihm sozusagen ins Kriegsprogramm Delcasses gehöre, und daß Delcasse schon vor Jahren in Petersburg gesagt habe: „Jaurès wird am Tage der Mobilisirung ein stiller Mann sein."

Fatale Situation.

„Der Studiosus Bummel wäre also gestern beim Baden beinahe erstickt? Wie ging denn das zu?"

„Der Gerichtsvollzieher ging vorüber — und da mußte er so lang untertauchen!"

Todes-Anzeigen.

Starb am Sonntag, den 4. Juni 1916, um 11:25 Vormittags,

Frank C. Moeller, Jr.,

Sohn von Frank H. und Marie Moeller, geb. Tendrink, in seinem 28. Lebensjahre. Leichenbegängniß vom Trauerhause, No. 1215 Elgin Place, Mt. Adams, am Mittwoch, den 7. Juni, um 8 Uhr Morgens. Requiem-Hochamt in der Kirche zur unbefleckten Empfängniß um 8:30 Uhr. 6,6*

Starb am Sonntag, den 4. Juni 1916, um 6 Uhr Morgens,

August Brueggemann,

Wittwer von Elisabeth Brueggemann, geb. Peter, im Alter von 85 Jahren, geboren in Salzuffeln, Lippe-Detmold, Deutschland. Leichenbegängniß am Dienstag, den 6. Juni, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2808 Erie Avenue, Hyde Park, aus. 6,6*

Starb am Sonntag, den 4. Juni 1916, Morgens 4 Uhr,

Katharina Walburg,

geb. Dickmann,

geliebte Gattin von A. J. Walburg, in ihrem 61. Lebensjahre. Beerdigung Mittwoch, den 7. Juni 1916, Morgens 8:45 Uhr, vom Trauerhause, No. 3520 Montgomery Road, Evanston, aus und wird um 9 Uhr in der St. Markus-Kirche ein feierliches Requiem-Hochamt abgehalten werden. Freunde sind höflichst eingeladen. Kutschen verlassen J. C. Lielemeyer's Office bald 8 Uhr Morgens. 1*

Starb am Sonntag, den 4. Juni 1916, Nachmittags bald 4 Uhr, nach längerer Krankheit,

Louis Schorr,

geliebter Gatte von Emma Schorr, geb. Rink, im Alter von 39 Jahren. Beerdigung Mittwoch, den 7. Juni 1916, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 14 E. McMicken Ave., aus. Freunde sind höflichst eingeladen. Los Angeles, Cal., Zeitungen wollen bitte kopiren. 6,7

Starb am Sonntag, 4. Juni, um 8:30 Uhr Abends,

Martin Hirlinger,

im Alter von 57 Jahren. Beerdigung am Mittwoch Morgen um 8 Uhr von Wm. G. Siefke & Sons Kapelle aus. Requiem-Hochamt in der St. Josephs-Kirche um 8:30 Uhr Morgens. 11

Starb am Montag, den 5. Juni 1916, Morgens 7:45 Uhr,

Herman Humbert,

geliebter Gatte von Carrie Humbert, geb. Kempfer, im Alter von 69 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen. Beerdigung Donnerstag, den 8. Juni 1916, Morgens halb 8 Uhr vom Trauerhause, No. 325 Stilgour Straße, aus und wird um 8 Uhr in der St. Philomena-Kirche ein feierliches Requiem-Hochamt abgehalten werden. 6,7

Starb am Montag, den 5. Juni 1916, um 1 Uhr Morgens,

Henry Freese,

geliebter Sohn von Karoline und dem verstorbenen William F. Freese, im Alter von 38 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, No. 454 West McMicken Ave., aus. 11

WM. G. SIEFKE SONS,
Leichenbestatter.
Achte und Linn Straße.
Phones, West 523 und East 1600.
Mäßige Preise. Keine Berechnung für Kapelle.
Auto-Ambulanz zu vermiethen.

WRASSMANN & BARFKNECHT
1421—23 Main Straße.
Leichenbestatter.
Begräbniß-Parlor in Verbindung. Kutschen-Ambulanz-Bedienung. Office offen Tag und Nacht. Tel. Canal 2214.

THEO. HOMER,
Leichenbestatter,
Ecke 15. und Walnut Straße. Tel. C. 1798.
Ambulanz-Bedienung.

F. M. Westermann & Son
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
2151—2153 Freeman Ave.
Telephon: M. 848.
Kapelle, Kutschen und Ambulanz-Bedienung.

JOS. SCHREIBER & SON,
Leichenbestatter,
Leih- und Boarding-Stall
Office: 1910 Race Straße.
Office-Tel. Canal 1820.
Stall: 1417—19 Main Straße.
Tel. Canal 2898.

A. H. MOORMANN
Leichenbestatter.
WEST 68 FIFTH AND PARK STS.

Fred. G. Dethlefs
Manager.
F. B. MAERTZ & SON,
Leichenbestatter.
804—806 Plum Straße.
Canal 2063—2064.
Automobil-Bedienung damit verbunden.

Residenz Telephon Ridge 1931Y.
Auto Lieferung und Dienst. Leichenwagen, Ambulanz.
H. J. IHLENDORF,
Leichenbestatter und Einbalsamirer.
Tel. Ridge 231.
Office und Kapelle: Main und Monroe Ave.
Norwood, O.
Zweigoffices: Vallen 58. Madisonville 352.

GEO. P. SCHWEITZER,
VOLKSBLATT
JOB ROOMS
127 Ost 7. Straße.
Drucksachen
jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.

GERMAN NATIONAL BANK
Nordwest-Ecke 4. und Vine.
Kapital: $500,000
Ueberschuß $500,000

BONDS,
Städtische und County, gekauft und verkauft.

Passagescheine
nach allen Ländern.

Kredit - Briefe.
Wechsel
und
Geldsendungen
nach dem Ausland.

Vollmachten
zur Erbschaftserhebung
rechtsgültig von deutschem Rechtsanwalt ausgestellt.

Safe Deposit-Gewölbe.

Unterhaltungs-Anzeigen.

CONEY ISLAND
Offen jeden Tag — 1001 Vergnügungen — 9:30 und 11 V. M. Boote jeden Tag, ausgenommen Sonntag und Feiertage, 10c Rundfahrten. Musik — Tanzen. — Island Queen und Prince fahren ab vom Broadway 9:30 und 11 V. M.; 1, 2:30, 4, 5:30, 7 und 8 N. M. Rundfahrt und Eintritt zu Coney 25c.

ZOO Sommer-Orchester jeden Nachmittag und Abend.
Chevalier Oscar Spiroska, Dirigent. Kindhaus offen für die Saison. Cabaret. Tanzen.

Dental College.

The Cincinnati Dental College, 231—233 West Court Str., nahe Plum. Deutsch gesprochen.
Alle Arten zahntechnischer Arbeiten

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept 79, Rochester, N. Y.

Zu verkaufen — Häuser.

CHEVIOT.
Ein zwei Familien-Haus, 4 Zimmer in jedem Flat, modern in jeder Beziehung, 2 Squares von der Straßenbahn, fast neu, Lot 45×120. Preis $3800.00. Anzahlung $500, Rest wie Miethe oder nehme leeren Bauplatz als Theilzahlung. Nachzufragen 3838 Glenmore Ave., Phone Harrison 1245.

Clifton—Nordwest-Ecke Middleton und Warren Avenue. Neues Backhaus von neun Zimmern, Mittel-Halle, „tiled" Badezimmer. Phone Avon 1822.

Zu verkaufen—Farmen.

Colville Indianer-Reservation, Washington, offen zur Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ungefähr 400,000 Acker. Obst-, Farm-, Dairy- und Weide-Ländereien. Vollständige Sectional-Karte, Beschreibung und Information portofrei $1.00. Soldaten, Matrosen (oder ihre Wittwen) von dem Bürger- oder spanischen Kriege können durch Agenten registriren. Wir liefern ihnen Blanko-Formulare, wenn sie es wünschen, ihre Dienstzeit angebend. Smith & McKeen, Eagle Bldg., Spokane, Wash.

Land-Käufer — Senden Sie für ein Exemplar des einzigen „Land Buyers Magazine", über 900 Farm-Bargains in jeder Ausgabe angezeigt von Eigenthümern und Agenten von jedem Staat. 36 Seiten, hübscher Einband in zwei Farben. 25c per Jahr, 4 Monate 10c. Land Buyers Magazine, Dept. F 49, Tracy, Iowa.

Zu verkaufen—Möbeln.

Möbeln—Eine hübsche seidenüberzogene Parlor-Garnitur aus dunklem Walnußholz, 6 Stücke. Nachzufragen 709 E. 9. Straße, 1. Stock. bis

Zu vermiethen—Zimmer.

Zwei Zimmer. Schloß-Ecke Wade und Cutter Straße. Tel. Park 162. 4,5,6*

Verlangt — Männlich.

Melterer Mann, deutscher, um Pferd, Kuh und Garten zu besorgen. Nachzufragen 336 West 6. Straße, Mittwochs nach 10 Uhr Vormittags. 1*

Eisenarbeiter, um an eisernen Treppengeländern, Elevatoren-Einfassungen, Store-Fronts und Gußeisen zu arbeiten. The L. Schreiber & Sons Co., Ivanhoe und Montgomery Ave., Norwood. 1*

Kutschen-Holzarbeiter. 14 West 12. Straße. 6,7*

Knaben, 16 oder 17 Jahre alt, um an Treppen- und Elevatoren-Einfassungen zu arbeiten. The L. Schreiber & Sons Co., Ivanhoe und Montgomery Ave., Norwood. 1*

Porter, Bender and Mueller, 2279 Spring Grove Avenue.

Bäcker, zweite Hand. Nachzufragen 1930 Race Straße.

Bäcker, guter, als zweite Hand. Tagarbeit. 2724 Coleraine Ave.

Verlangt — Weiblich.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nordost-Ecke Ludlow und Cornell Place, Clifton. tgl.bd.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 3592 Wilson Avenue, Avondale. Avon 1785X. 4—10*

Frau zum Hausreinigen. Nachzufragen 3592 Wilson Avenue, Avondale. Avon 1785X. 4—10*

Mädchen, junges, für die Pflege eines 6 Jahre alten Kindes. Referenzen. 3863 Reading Road, Avondale. 1*

Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 725 E. Crescent Ave. Tel. Avon 649-R. 11

Köchin, gute, im Deutschen Diakonissen-Hospital an Clifton Ave. und Straight Straße. bis

Köchin, erstklassige deutsche. Höchster Lohn. 3863 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. Referenzen. Kein Waschen. 3806 Burnet Ave., Avondale. Apartement 6.

Mädchen für Hausarbeit. 810 Hillside Straße, Mt. Auburn.

Mädchen für Upstairs-Arbeit. Guter Lohn. 818 Klaremont Ave., Avondale.

Mädchen für Upstairs-Arbeit und beim Waschen behzustehen. Deutsches Altenheim, Nehmt Vine-Burnet Car bis Ridgeway.

Mädchen, deutsches, um in der Küche behilflich zu sein. Kein Waschen. Guter Lohn. 3636 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 in kleinem Apartement. Flat 4, 222 McMicken Place. Tel. Avon 2854-Y.

Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind. Referenzen verlangt. 24 Glencoe Hotel. Tel. Avon 1228-Y.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Referenzen. 509 Prospect Place, Avondale. Tel. Avon 3597-R.

Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kleine Familie. Kann abends nach Hause gehen. Referenzen. 744 W. Achte Straße.

Upstairs-Arbeit und einem Kind beizustehen. 3 Peasenhall Lane, Hyde Park. Tel. East 1757-Y.

Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3626 Klaola Ave., Avondale. Tel. Avon 2800.

Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 918 Grand Ave., Price Hill. Tel. Warsaw 1412-X.

Wäscherin mit Referenzen. Frau L. G. Violett, 1033 Parkson Place, Price Hill.

Mädchen für Kochen und Hausarbeit. Kleine Familie. Kein Waschen. Tel. Hland 581-R.

Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. Kein Waschen. Tel. R. 5107.

Mädchen oder Frau um Lunch zu kochen. 235 West 6. Straße.

Stellengesuche — Männlich.

Zimmermann sucht Beschäftigung. Umänderungen aller Art eine Spezialität. W. J. D., 48 West McMicken Ave.

Junger, verheiratheter Deutscher, sucht leichtere Arbeit oder Handwerk zu erlernen. Besitzt etwas Erfahrung in der Motorenbranche. Hoffman, 3447 Reading Road.

Mann, mit Erfahrung als Porter, sucht Arbeit. J. M., 1629 Bremen Straße.

Stellengesuche — Weiblich.

Frau, deutsche, sucht Stelle als Köchin in Cafe oder Restaurant, Short-Orders oder Dinner-Lunch. No. 912 Plum Straße, hinten.

Vereins-Anzeigen.

Deutscher Pionier-Verein.

Die Mitglieder obigen Vereins sind freundlichst ersucht, dem Leichenbegängniß des am 4. Juni 1916 verstorbenen Pioniers August Brueggemann, heute Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 2808 Erie Ave., Hyde Park, aus recht zahlreich beizuwohnen.

Otto Renner, Präs.
Conr. Kruger, Sekr. 11

J. O. O. F.

Den Brüdern der Hermann Loge No. 208 zur Nachricht, daß Bruder August Brueggemann am Sonntag, den 4. Juni, gestorben ist und heute Nachmittag 1:30 Uhr vom Trauerhause, 2808 Erie Ave., Hyde Park, von den Beamten der Loge zur letzten Ruhestätte begleitet wird.

Frank Belecki, N.-G.
Hugo Kreb, Sekr. 1*

BARBAROSSA
ist die Essenz von nahrhaftem Getreide. Nur das beste Material wird gebraucht. Es belebt, stärkt und befriedigt.

Moerlein's
BARBAROSSA
wird gebraut und auf Flaschen gezogen von
The Christian Moerlein Brewing Co.
Phone Canal 2400. Cincinnati, Ohio.

Banken.

„Die Atlas National-Bank"
hat den größten Buchwerth von irgendeiner Nationalbank in Cincinnati.
Wissen Sie auch, was dies für die Deponenten bedeutet? „Zuerst Sicherheit."
Wir zahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Wir verkaufen alle Arten Cincinnati und andere Munizipal-Bonds.
Wir befinden uns neben der Postoffice an Walnut Straße.
„Wir wünschen Ihre Kundschaft."

Cincinnati, Ohio, 4¼% 20-40 Jahre Schul- und andere hochgradige
Munizipal-Bonds.
Safe Deposit Boxes $2.00.
Western German Bank
12. und Vine Straße. Phone Canal 178.

Cigarren.

SONADA
Cigarren.
Reine Havana. MICHAEL IBOLD.

3-in-One OILS ANYTHING
CLEANS, POLISHES EVERYTHING
PREVENTS RUST EVERYWHERE

3-in-One ist seit 18 Jahren das altbewährte Haus- und Bureau-Öl, das Öl, das sich des größten Absatzes erfreut. Es ist leicht genug, um eine Taschenuhr zu ölen, und schwer genug, um einen Rasenmäher zu schmieren. In Verbindung mit einem weichen Tuch bildet es einen idealen *Möbel-Polierer*. Es macht aus einem Meter feines Nesseltuch den besten und billigsten *staubfreien Wischlappen*. Und 3-in-One verhindert positiv das Rosten und Anlaufen jeder Metallfläche, innerhalb und ausserhalb des Hauses und in jedem Klima. *Gratis-3-in-One.* Man schreibe sofort um eine grosse Gratisprobe und das Lexikon der Verwendungsarten—beide werden gratis geliefert. 3-in-One wird überall in drei Grössen verkauft: 10 Cents (1 Unze), 25 c. (3 Unzen), 50 c. (8 Unzen, ½ Pinte für ¼ Dollar). Auch in patentierter handlicher Ölkanne, 25 c. (3½ Unzen).
3-IN-ONE OIL COMPANY
42DA Broadway New York

Verlangt — Weiblich.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Nordost-Ecke Ludlow und Cornell Place, Clifton. tgl.bd.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Nachzufragen 3592 Wilson Avenue, Avondale. Avon 1785X. 4—10*

Frau zum Hausreinigen. Nachzufragen 3592 Wilson Avenue, Avondale. Avon 1785X. 4—10*

Mädchen, junges, für die Pflege eines 6 Jahre alten Kindes. Referenzen. 3863 Reading Road, Avondale. 1*

Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Referenzen. 725 E. Crescent Ave. Tel. Avon 649-R. 11

Köchin, gute, im Deutschen Diakonissen-Hospital an Clifton Ave. und Straight Straße. bis

Köchin, erstklassige deutsche. Höchster Lohn. 3863 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit und Kochen. Kleine Familie. Referenzen. Kein Waschen. 3806 Burnet Ave., Avondale. Apartement 6.

Mädchen für Hausarbeit. 810 Hillside Straße, Mt. Auburn.

Mädchen für Upstairs-Arbeit. Guter Lohn. 818 Klaremont Ave., Avondale.

Mädchen für Upstairs-Arbeit und beim Waschen behzustehen. Deutsches Altenheim, Nehmt Vine-Burnet Car bis Ridgeway.

Mädchen, deutsches, um in der Küche behilflich zu sein. Kein Waschen. Guter Lohn. 3636 Reading Road, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 in kleinem Apartement. Flat 4, 222 McMicken Place. Tel. Avon 2854-Y.

Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind. Referenzen verlangt. 24 Glencoe Hotel. Tel. Avon 1228-Y.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Referenzen. 509 Prospect Place, Avondale. Tel. Avon 3597-R.

Mäd